

# Die Photo- und Kino-Industrie auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1935 II.

Am Stande des Ihagee-Kamerawerkes Steenberg & Co., Dresden-A. 19, fiel als Neuheit zunächst eine „Exakta“ mit Mikroansatz und batteriegespeister Beleuchtungseinrichtung auf. Der Beleuchtungsansatz gestattet die volle Ausnutzung der Lichtquellen. Ferner zeigte die Firma als Neuheit noch ein Vergrößerungs- und Projektionsgerät für Vertikal- und Horizontalstellung. Auch verdient eine Ansteckvorrichtung zur „Exakta“ für den Vakublitz mit Verlängerungsschnur, die eine Fernauslösung der Kamera gestattet. Erwähnung. Desgleichen muß an dieser Stelle noch ein oben geschlossener, zusammenlegbar eingerichteter Ansteckschacht mit Lupe für die „Exakta“ erwähnt werden, der besonders für die genaue Einstellung bei lichtschwächeren Objektiven bestimmt ist. Als weitere Neuheit erschien ein sehr praktisches Reproduktionsgestell für die „Exakta“-Kamera auf dem Stand, das zugleich auch für Mikroaufnahmen zu verwenden ist.

Neben dieser Neuheit hatte die Firma auch ihre sonstigen Kameras, speziell ihre „Exakta“-Modelle, die neuerdings auch mit einem neuen Hebelaufzug, der ein richtiges und schnelles Wechseln gestattet, versehen sind, ausgestellt. Ferner zeigte ihre Klappreflexkameras, u. a. auch die Ihagee-Patent-Klapp-Reflex, sowie die Ihagee-Nacht-Reflex-Kameras. Auch die bewährten Ihagee-Parvula-Kleinbildkameras, die neuerdings in zwei Ausführungen, und zwar für das Format  $3 \times 4$  und  $4 \times 6\frac{1}{2}$  cm hergestellt werden, seien an dieser Stelle noch erwähnt. Im übrigen wurden noch die bewährten „Ulrix“- und „Simplex“-Modelle gezeigt.

Die bekannte Spezialfirma für Spiegelreflex-Präzisionskameras Franke & Heidecke, Braunschweig, brachte einige bemerkenswerte Neuheiten. Die Rolleiflex  $6 \times 6$ , das Standardmodell, wird jetzt mit dem Kompur-Rapidverschluss von  $\frac{1}{11}$  bis  $\frac{1}{500}$  Sekunde ausgestattet. Die Lichtstärke des Tessars konnte auf 3,5 erhöht werden. Die Rolleicord, die Spiegelreflexkamera in vereinfachter Ausführung, ist in einem neuen Modell herausgekommen. Dieses kennzeichnet sich gegenüber der Ausführung in Ganzmetall durch Lederbezug, durch höhere Lichtstärke (Zeiss-Triotar 3,8) und durch die abnehmbare Rückwand. Infolgedessen kann der Rolleiflex-Plattenadapter auch an der Rolleicord 3,8 verwendet werden. Besonders zu erwähnen ist unter den Ergänzungen der Rolleipar-Keil, zur Verwendung beim Photographieren mit Proxarlinsen.

Rolleipar-Keile haben den Zweck, die bei Verwendung der Proxarlinsen auftretende Parallaxe auszugleichen. Auf diese Weise wird eine absolute Übereinstimmung zwischen Mattscheiben- und Filmbild auch bei Entfernungen unter 1 m bis 33 cm erreicht. Das besondere Verdienst der erwähnten Firma ist also, die Parallaxe auch auf kurze Entfernungen ausgeglichen zu haben, also gerade dort, wo sie sich besonders störend auswirkt. Sehr praktisch ist ein Verlauffilter zur Sonnenblende, das nicht auf das Objektiv, sondern auf die Sonnenblende gesteckt wird. Bekanntlich wirkt sich ein Verlauffilter erst dann aus, wenn es etwas vom Objektiv entfernt aufgesetzt ist. Die Wirkung kann nach der Mattscheibe vorher eingestellt werden. Für besonders tiefes Gegenlicht wird neuerdings zur Sonnenblende ein Verlängerungstubus geliefert, der ebenso wie die Fassung des Verlauffilters auf die Sonnenblende gesteckt wird und alsdann selbsttätig einschnappt. Schließlich sind noch einige Spezialfilter zu erwähnen, die in einer Sonderfassung für die Rolleiflex herausgebracht werden: Agfacolor-Kunstlichtfilter Nr. 24, Agfacolor-Spezialfilter Nr. 30, Infrarotfilter Agfa Nr. 83.

Die Firma Ed. Liesegang in Düsseldorf zeigt auf der Leipziger Messe wiederum ihre bestbekanntesten Projektions- und Vergrößerungsapparate. Die ausgestellten Gegenstände lassen das Bestreben der Firma erkennen, immer weitere Verbesserungen vorzunehmen und andererseits auch zu niedrigeren Preisen wirklich brauchbare Geräte zu schaffen. Neben den viel

gefragten Janulus- und Universal-Janulus-Epidiaskopen ist bemerkenswert ein neuer, sehr preiswerter Papierbildwerfer, das Liesegangsche Megaskop, das mit einer röhrenförmigen Projektionslampe 500 Watt ausgerüstet ist und sehr schöne, klare episkopische Lichtbilder entwirft; das Gerät kann auch mit einer Vorrichtung zur Glasbilderprojektion versehen werden, wobei entweder ein besonderes Dia-Objektiv angewandt wird oder aber das große Epi-Objektiv zur Dia-Projektion dient. Interessenten für reine Glasbildwerfer finden bei Liesegang ausgezeichnete Geräte in den Avanti- und den Koffer-Avanti-Projektoren; für die Wiedergabe von Linse rasterfilm bildern (Agfacolor) steht eine Sonderausführung des Diafant-Projektors zur Verfügung, und für die Bildband-Projektion werden die gediegen ausgeführten und leistungsfähigen Diafilmmax-Geräte angeboten. Die Firma stellt fernerhin eine neue Ausführung ihres schönen, seit mehreren Jahrzehnten in den Handel gebrachten episkopischen Zeichenapparates aus. Es handelt sich um einen episkopischen Bildwerfer, der nach einer Vorlage von oben her das vergrößerte episkopische Bild auf einer waagerechten Tischfläche entwirft, so daß es bequem nachgezeichnet oder graviert werden kann. Der Apparat läßt sich mit einer Kurbel an einem hohen senkrechten Führungsrahmen, der an der Wand befestigt wird, spielend leicht hoch- und tiefbewegen und dadurch auf Vergrößerungen von  $1\frac{1}{2}$  fach bis 6fach einstellen. Die zu projizierende Vorlage, Stoffmuster oder dergleichen wird auf einem Reißbrett befestigt und durch eine lötlbare Andruck-Hartglas-scheibe flach gehalten. Von der Vorlage wird eine Fläche in der Größe  $16 \times 16$  cm ausgeleuchtet und auf einmal wiedergegeben. Dadurch, daß sich das Reißbrett der Höhe und Seite nach verschieben läßt, ist es möglich, nach und nach eine größere Fläche auszuleuchten und zu projizieren. Eine hervorragende Stellung nehmen unter den ausgestellten Gegenständen die für Amateurphotographen und Fachphotographen bestimmten vertikalen Vergrößerungsgeräte ein. Einzelne Modelle zeigen weitere Verbesserungen. So haben die mit Balgenauszug versehenen Modelle III, IIIa und IV Zahntriebverstellung für das Objektiv erhalten, wobei gleichzeitig die Auswechslung von Objektiven verschiedener Brennweiten erleichtert ist. Die Schau wird vervollständigt durch eine neue Kofferausführung des Schmalfilmprojektors Argus.

Je mehr die Entwicklung der Schmalfilmkinematographie fortschreitet, um so höher werden auch die Ansprüche der Amateure, nicht nur an die Leistungsfähigkeit eines Apparates, sondern auch an seine äußere Form und Größe. Hier hat nun die Firma Niezoldi & Krämer G. m. b. H., München 23, einen neuen Weg eingeschlagen. Die neuen Nizo-Modelle besitzen nämlich eine im Vergleich mit der Vielseitigkeit erstaunlich flache Form, wie sie dem modernen Zeitgeschmack besonders entspricht. Diesen neuen Weg auf dem Gebiete der Schmalfilmapparate beschritt die Firma bereits im vorigen Jahre mit dem Cine-Nizo 8 E. Dieser deutsche 8-mm-Aufnahme-Apparat vereinte zum ersten Male hohe Vielseitigkeit mit geringer Größe. Trotz kleinster Abmessungen besitzt dieser Apparat verstellbare Federwerksgeschwindigkeit von 8 bis 64 Bildern pro Sekunde. Der Cine-Nizo 16 A, den die Firma vor Weihnachten v. J. auf den Markt brachte und der überall vollen Beifall fand, war ein weiterer Schritt auf diesem Wege. Nur um ein Geringes größer als der Cine-Nizo 8 E bietet auch dieser, für die bekannte Agfa-Movex-Kassette eingerichtete Nizo-Apparat die Möglichkeit der Federwerkverstellung von 8 bis 64 Bildern pro Sekunde, ferner noch Einzelbildschaltung usw. Ebenso wie bei dem Cine-Nizo 8 E kann auch beim Cine-Nizo 16 A die Optik ausgewechselt werden. Weiter zeigt die Firma den neuen Cine-Nizo  $9\frac{1}{2}$  P, der gerade in der großen Gemeinde der  $9\frac{1}{2}$ -mm-Amateure wohl mit Begeisterung aufgenommen werden wird. Während der Cine-Nizo 16 A nur die

Abmessungen  $11 \times 6 \times 12$  cm besitzt, konnte der Cine-Nizo  $9\frac{1}{2}$  P sogar noch kleiner gehalten werden, besitzt aber ebenfalls verstellbare Federwerkgeschwindigkeit von 8 bis 64 Bildern pro Sekunde, Einzelbildschaltung und Objektivauswechslung. Als Preis wird mit Lichtstärke 2,9 150 RM genannt, so daß man an einer weiten Verbreitung dieses Nizo-Modelles wohl nicht zu zweifeln braucht. Während man bisher bei Kinoapparaten gewohnt ist, daß sich das Federwerk neben der eigentlichen Filmkammer befindet, hat in diesem Fall die Firma das Federwerk unterhalb der Filmkammer angebracht und damit erreicht, daß der Apparat eine langgestreckte, schmale Form besitzt. Dadurch kann der Cine-Nizo  $9\frac{1}{2}$  R in der Rocktasche untergebracht werden. Das Federwerk läuft mit der Geschwindigkeit von 16 Bildern, die Optik ist auswechselbar, verwendet werden  $9\frac{1}{2}$ -mm-Filme in der bekannten Eumig- bzw. Pathé-Kassette. Außer den geringen Ausmaßen haben diese sämtlichen Nizo-Modelle noch die ideale Nizo-Sucherkombination gemeinsam. Diese ist in die Apparate eingebaut und besteht aus Durchsichts-, Aufsichts- und Winkelsucher, beim Cine-Nizo  $9\frac{1}{2}$  R aus Durchsichts- und Winkelsucher. Neben diesen Neuerscheinungen zeigte die Firma auf ihrem Stand noch die bisherigen bestens bewährten Nizo-Aufnahmeapparate, die auch heute noch unvermindertes Interesse finden. Auch Nizo-Projektoren, die gezeigt wurden, haben bewiesen, daß sich die Firma auf den Bau von Vorführungsapparaten nicht weniger gut versteht, als auf die Konstruktion von Schmalfilmkameras. Bei letzteren Apparaten ist zu berichten, daß der Nizo-Projektor G neuerdings mit einer 300-Watt-Lampe geliefert wird, wodurch gerade beim 8-mm-Format eine Lichtsteigerung von zirka 300 Prozent durch Verwendung eines verbesserten Beleuchtungssystems erzielt werden kann.

Die Firma Kahl & Gumpert, Berlin NW 21, Stromstraße 38, bot ihre bewährten Hochglanzchromplatten an, für deren Herstellung sie besondere Anlagen und Einrichtungen geschaffen hat, die es ihr ermöglichen, selbst große Mengen und auch Sonderformate in kürzester Frist herzustellen. Zur Herstellung verwendet sie eine Spezial-Messinglegierung, die vor der Verchromung nach eigenem Verfahren geschliffen, poliert, verkupfert und vernickelt wird. Als Neuheit brachte sie Filmentwicklungsclammern aus Krupp- und nichtrostendem Stahl (Nirosta) heraus, ferner Doppelrollenquetscher und Badwärmer. Die Ausstellung der Kamera-Fabrik Woldemar Beier G. m. b. H., Freital II-Dresden, ließ erkennen, daß diese Firma ihre Beira-Kamera für Kino-Normalfilm  $24 \times 36$  mm in verschiedener Hinsicht wieder vervollkommenet und verbessert hat. Besondere Beachtung verdient, daß die „Beira“ neuerdings mit dem Einstellfernrohr „Okula“ ausgestattet wird. *Dieses Einstellfernrohr zeigt in sechsfacher Vergrößerung ein brillantes und helles Bild wie ein gutes Prismenglas, das die Genauigkeit der Einstellung außerordentlich erleichtert. Der Bildausschnitt, der in dem Fernrohr zu sehen ist, ist seitlich richtig. Die Naheinstellung erfolgt gleichzeitig mit dem gekuppelten Objektiv. Außerdem bot die Firma ihre preiswerte Rollfilmkamera „Gloria“ an, sowie Platten- und Box-Kameras. Die Firma Filmosto-Projektion G. m. b. H., Dresden-A. 1, Pestalozzistraße 12, propagierte auf der Messe ihr bekanntes Bildbandsystem, für das sie Projektionsgeräte in reicher Auswahl liefert, und zwar von der einfachsten bis zur vollkommensten Ausführung. Eine interessante Neuheit ist der Epi-Ansatz für die Filmosto D/Dia und für die Filmosto D/Dia Super-Geräte, der sich durch eine kleine handliche und gedrängte Form auszeichnet. In Verbindung mit dem D/Dia Super gibt der Ansatz eine Lichtstärke, die derjenigen eines Episkops mit einer 500-Watt-Lampe gleichkommt. Seine Unterlagevorrichtung ist sehr zweckmäßig ausgeführt, so daß Bildformate bis  $12 \times 12$  cm projiziert werden können. Der bereits erwähnte Filmosto-D/Dia-Apparat ermöglicht es, durch einfaches Umschalten eines Hebels pausenlos von der Bildbandprojektion zur Dia-Projektion überzugehen. Ein noch lichtstärkeres Kombinationsgerät für Bildband-Glasbild-Epi-Projektion ist der Filmosto D/Dia Super. Das Standardmodell unter den*

Filmosto-Apparaten ist die Type B, die in einem sehr zweckmäßigen Transportkoffer geliefert wird.

Die Ascherslebener Papierwarenfabrik Adolf Krömer war auf der Messe mit ihrer neuen Aka-Filmnegativaufbewahrung vertreten, die seine sehr zweckmäßige Aufbewahrung von Einzelfilmen und Streifenfilmen ermöglicht. Die Aka-Filmalben fassen je nach Größe und Stärke bis zirka 600 Filme und sind für alle Filmgrößen vom Leica-Format bis  $10 \times 15$  cm vorrätig. Weiter liefert die Firma Filmmappen für alle Filmgrößen, sowie Filmordner, die es gestatten, eine größere Anzahl Bilder für alle Filmgrößen einzuheften und leicht auszuwechseln. Sehr zweckmäßig sind auch die Filmkarteikästen, sowie die Kleinbildfilmordner für Filmstreifen und die Kleinbildalben. Für Kleinbildfilmstreifen wird eine platzsparende Kartei in Buchform geliefert. Schließlich seien noch die Filmstaschenalben mit Einheftvorrichtung erwähnt.

Unter den Fabrikaten, die die Firma Optische Werke G. Rodenstock, München 15, auf der Messe anbot, fand besonderes Interesse das neue Modell II der Clarivid-Kamera mit gekuppeltem Entfernungsmesser und gleichzeitigem Vollblücksucher. Bei dieser Kamera ist es dem Konstrukteur gelungen, die normale Rollfilmkamera so auszustatten, daß auch die Entfernungseinstellung genau und in einfachster Weise ermöglicht wird. Es ist ihm ferner gelungen, zur absolut zuverlässigen Entfernungseinstellung auch ein vollkommen klares und einwandfreies Sucherbild zu schaffen. Die Entfernungseinstellung und die Einstellung vom Bildausschnitt kann also mit einem Blick und einer leichten Drehung des Objektivtriebes vorgenommen werden. Erwähnt seien weiter die Rodenstock-Nahdistanz-Vorsatzlinsen, die es ermöglichen, Objekte in größerer Nähe von der Kamera, als deren Meter-skala einzustellen gestattet, noch scharf auf Platte oder Film zu bekommen. Mit den drei Vorsatzlinsen ist es möglich, Aufnahmen in einer Entfernung von 1 m, 0,50 m und 0,25 m zu machen. Die neuen Rodenstock-Nahdistanz-Vorsatzlinsen können in Verbindung mit einer gewöhnlichen Rollfilmkamera Verwendung finden, ohne daß eine Mattscheibenkontrolle notwendig ist. Viel Anklang fanden auch einige Leistungen des Rodenstock-Tiefenbildners „Imagon“, der Bilder von malerischer Weichheit und großer Tiefenschärfe liefert. Von dem Franka-Werk, Bayreuth, wurde die kompendiöse „Idafix“ angeboten, sowie preiswerte Standardkameras für Rollfilme  $4 \times 6\frac{1}{2}$  und  $6 \times 9$ . Die Firma Helmut Riedel, Berlin SO 36, Köpenicker Straße 145, brachte in ihrer Neukonstruktion „Solophot“ Modell II eine einheitliche Typenreihe zum Vergrößern vom kleinsten Negativformat angefangen bis zum  $6\frac{1}{2} \times 9$ -Format. Das besondere Kennzeichen dieses Gerätes besteht darin, daß sämtliche Bauelemente untereinander austauschbar sind, d. h. daß sich jeder Apparat durch Austausch der verschiedenen Bauelemente (Wechseltuben, Lampengehäuse, Kondensatoren, Säulen und Grundbretter) mit wenigen Handgriffen verändern läßt. So stehen z. B. allein zirka 25 Wechseltuben mit Objektiven der verschiedensten Brennweiten und Konstruktionen zur Verfügung. Auch die drei Beleuchtungsarten (punktförmige Lichtquelle, Doppelkondensator, Opallampe und halber Kondensator, Opalscheibe) sind vorgesehen und schnell gegeneinander auszuwechseln. Auf dem Stand der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, war außer den bekannten Fachzeitschriften „Photographie für Alle“, „Der Film-Amateur“ und „Die Photographische Industrie“ auch die neueste Buchliteratur zu sehen, wie das Werk „Photographieren und Filmen im Hochgebirge“, „Photos ohne Fehl“, „Grundlagen des Tonfilms“, „Deutscher Kamera-Almanach 1935“ u. a. m. Die Firma P. Gossen & Co. G. m. b. H., Erlangen, war auf der Messe mit ihrem bekannten photoelektrischen Belichtungsmesser „Ombrux“ vertreten und propagierte diesen in einem neuen Modell als Belichtungsmesser für den Leica-Besitzer. Die Skala dieser Ombrux-Type ist übereinstimmend mit den Leica-Belichtungszeiten eingeteilt. Die Eichung erfolgt so, daß die jeweils richtige Belichtungszeit direkt abgelesen und an der Leica eingestellt werden kann, oder



daß bei bereits eingestellter Belichtungszeit die richtige Blende mit einem Blick zu ersehen ist. Auf dem Stand der Firma C. F. G. Fischer G. m. b. H., Berlin-Lichterfelde 1, war u. a. die preiswerte Kleinkamera „Nikette“  $3 \times 4 f: 3,5$  zu sehen. Außerdem propagierte die Firma als Aufnahmematerial die preiswerten Rollfilme, Platten und Packfilme aus Papier. Der großen Bedeutung des panchromatischen Aufnahmematerials Rechnung tragend, propagierte die Firma Westendorp & Wehner A.-G., Köln a. Rh., auf der Messe vor allem ihre sehr leistungsfähigen panchromatischen Platten und Filme, vor allem den Colorpan-Film, der mit der hohen Empfindlichkeit von  $18/10^0$  DIN eine sehr weitgehende Rotempfindlichkeit verbindet. Ähnliche Eigenschaften besitzt die Colorpan-Platte. Daneben verdienen auch die orthochromatischen Color-Materialien Beachtung, wie der höchstempfindliche Color-Strato-Film  $18/10^0$  DIN. Wie bekannt, liefert die Firma Westendorp & Wehner im übrigen Platten und Filme in allen handelsüblichen Qualitäten, darunter auch feinkörnige Leica-Filme, sowie 16-mm-Schmalfilme. Schließlich sei noch erwähnt, daß sie ihr Fabrikationsprogramm vor einiger Zeit auch durch die Aufnahme der Herstellung von Papier erweitert hat, nämlich des Color-Gaslichtpapieres und des Color-Bromsilberpapieres. Großem Interesse begegneten auf der Messe wieder die Kleinbildkameras „Minifex“ der Firma Minifex, Gesellschaft für photographische und optische Erzeugnisse m. b. H..

Lin 15, Kurfürstendamm 173/174, die in einer Reihe verschiedener Modelle geliefert werden. Die preiswerteste Ausführung hat die Volkskamera „Minifex“ mit Optik  $1:4,5$  und Vario-Verschluß, während das Standardmodell die Minifex mit Optik  $1:3,5$  darstellt. Erwähnt sei noch, daß die „Minifex“ auch mit dem lichtstarken Pan Tachar  $1:1,8$ , sowie mit dem Fokuseinstellgerät geliefert wird. Unter den von der Firma Oscar Rommel & Co., G. m. b. H., Nerchau i. Sa., angebotenen Neuheiten fand ein Wechselrahmen große Beachtung. Dieser ist mit einem neuartigen Federbügel ausgestattet, der es ermöglicht, die Bilder sehr schnell auszuwechseln und der sie außerdem im Rahmen vollkommen plan hält. Weiter zeigte die Firma Kartons, Büttensbogen, Photoalben in reicher Auswahl, sowie ihre bekannten Oroca-Glaswechselrahmen und -Leistenwechselrahmen. Der Mittelpunkt des Interesses der von der Firma Heinz Berens, Hamburg 5, Steindamm 7, zur Ausstellung gebrachten Geräte bildete der Kopierapparat „Berometer“ mit Photozelle. Während bei dem „Berometer“ Modell A der Kopiervorgang mittels einer optischen Messung vor sich geht, ist das Modell B mit der bekannten Photozelle ausgerüstet, dadurch wird die Bestimmung der richtigen

Kopierbedingungen zu einem objektiven Verfahren gemacht. Die Photozelle befindet sich an einem Arm, der über die Kopierfläche schwenkbar angeordnet ist. Auf einfachste Weise kann man dann durch Betätigung des Drehknopfes die für das Kopieren richtige Lichtmenge einstellen. Beim Arbeiten mit dem „Berometer“ Modell B werden die verschiedenen Negative mit Hilfe der Photozelle und der zur Veränderung des Kopierlichtes dienenden Kopierlampenblende in ihrer Dichte gewissermaßen gleichmäßig gemacht, so daß alle Negative mit einer Einheitskopierzeit belichtet werden. Aus dieser Einrichtung ergibt sich der Vorteil, daß nicht wie bisher für jedes Negativ die passende Belichtungszeit gewählt werden muß, sondern daß die einmal auf die Einheitsbelichtungszeit eingestellte automatische Uhr gar nicht mehr beachtet zu werden braucht. Ein weiteres wichtiges Hilfsmittel für die Dunkelkammer des Händlers bzw. der Kopieranstalt ist der Trockenschrank „Berophor“, der zum schnellen einwandfreien Trocknen von Platten und Filmen, sowie von Positiven jeder Art dient. Auch der Vergrößerungskopierer „Beroskop“ wird dem Händler gute Dienste leisten. Dieses Gerät ist mit Doppelkondensator ausgestattet und liefert Vergrößerungen vom Leica-Negativ bis zum  $9 \times 12$ -Negativ, ohne daß mehr Zeit erforderlich ist als bei einem gewöhnlichen Kontaktabzug. Die veränderliche Vergrößerung gestattet es, mit einem Handgriff z. B. ein  $9 \times 12$ -Negativ entweder auf  $13 \times 18$  oder auf eine beliebige Größe bis  $24 \times 36$  zu vergrößern, oder ein  $6 \times 9$ -Negativ auf Postkarte und bis  $18 \times 24$  oder einen

Leicafilm bis Postkartengröße zu vergrößern. Schließlich sei noch der Bildertrockenapparat „Berophant“ erwähnt, der sich durch eine sehr einfache und handliche Konstruktion auszeichnet.

Dem Messebesucher war weiter Gelegenheit gegeben, sich noch einmal davon zu überzeugen, eine wie zweckmäßige Kunstlichtquelle das „Existence“-Blitzlicht der Firma Plaz & Kälber, Pforzheim, darstellt. Es ermöglicht dem Lichtbildner, jederzeit und überall Momentaufnahmen zu machen, und zwar nicht nur im Heim, sondern auch für Aufnahmen im Freien ist diese Lichtquelle infolge ihrer zweckmäßigen Ausführung bestens geeignet. Ein weiterer Beweis für die gut durchdachte Konstruktion des Hilfsmittels ist die Tatsache, daß sich die Aufnahmen selbst bei Regen und Sturm einwandfrei durchführen lassen. Das wird dadurch ermöglicht, daß sich das Blitzlicht in einer Patrone befindet, die mit Hilfe einer Vorrichtung, die ungefähr die Größe eines Füllfederhalters hat, zur Entzündung gebracht wird. (Wird fortgesetzt.)

## Hemmungskörper der Gelatine und Tieralter

Der Begriff „Hemmungskörper“ ist ein Sammelbegriff; denn so nahe verwandt die natürlich vorkommenden Hemmungskörper auch sein mögen, sie sind nicht völlig identisch.

Es läßt sich leicht nachweisen, daß es wasserlösliche, offenbar teilweise abgebaute Hemmungskörper, neben den am stärksten wirksamen und ausschlaggebenden kaltwasserunlöslichen Hemmungskörpern gibt. Löst man eine gänzlich ungehemmte Knochengelatine statt in gewöhnlichem Wasser im Waschwasser einer gehemmtten Gelatine auf, so erhält die Knochengelatine eine leichte Hemmung. Wäscht man eine gehemmte Gelatine stark aus und sensibilisiert man sie künstlich wieder auf, so kommt man nicht wieder auf den ursprünglichen photographischen Charakter der Gelatine zurück. Aber auch unter den kaltwasserunlöslichen Hemmungskörpern zeigen sich große Unterschiede. Diese hängen in erster Linie vom Alter der Tiere ab, von denen das Gelatinerohmaterial stammt und in zweiter Linie von der Aescherung. Das von Kälbern stammende Material liefert eine gehemmtere Gelatine als das von Rindern stammende. Das wird insbesondere deutlich beim Vergleich der aus den Köpfen dieser Tiere hergestellten Gelatine. Auch die Entfernbarkeit der Hemmungskörper, z. B. mit Adsorptionskohle bei einem  $p_H$  nahe dem isoelektrischen Punkt, bereitet größere Schwierigkeiten bei der Gelatine aus Kalbsköpfen als bei der aus Rinderköpfen.

Die stinkende Aescherung, bei der Fäulnis auftritt, beeinflußt die Hemmung der später daraus hergestellten Gelatine ebenfalls, indem Fäulnisprozesse beim Weichen und bei der Enthaarung (und Aescherung) die Hemmungsstoffe in einen leichter entfernbaren Zustand bringen als die fäulnisfreie Durchführung dieser Prozesse.

Da sich die Hemmungsstoffe stark physikalisch unterscheiden, müssen sie sich naturgemäß auch chemisch unterscheiden. Es wird jedoch schwieriger sein, die chemischen Unterscheidungsmerkmale zu erfassen als die physikalischen. Der Verfasser möchte daher vorschlagen, die Gelatinehemmungskörper nicht nur summarisch durch Messung des Hemmungsgrades zu definieren (Sc. et Ind. Phot. 1935, Nr. 1); sondern auch noch durch Messung des wasserlöslichen Teils der Hemmungsstoffe (s. eingangs) und durch Messung des Hemmungskörperverlustes bei Anwendung von Adsorptionskohle. Ferner wäre es nützlich zu bestimmen, wie lange man die gehemmte Gelatine (zirka 25prozentige verschlossene Lösung) bei  $80^0$  C erhitzen kann, bis Eiweißflockung eintritt. Der Hemmungskörperverlust ist gegeben durch Gegenüberstellung der Hemmungsgrade der unbehandelten gehemmtten Gelatine (Sc. et Ind. Phot. loc. cit.) und derselben Gelatine, die mit zirka 30 bis 50 % ihres Trockengewichtes an Adsorptionskohle behandelt wurde.

Steigmann.

Berlin. Gasparcolor Naturwahre Farbenfilme G. m. b. H. Herr Ernst R. Nube ist nicht mehr Geschäftsführer.

gr. Berlin. AFAG Aeronautische und fotogrammetrische Apparate G. m. b. H. Laut Beschluß vom 7. Februar 1935 ist der Gesellschaftsvertrag bezüglich des Sitzes abgeändert. Der Sitz der Gesellschaft ist nach Dresden verlegt worden.

gr. Braunschweig. Voigtländer & Sohn Aktiengesellschaft, Fabrik photographischer Apparate usw., Campestraße 7. Die Herren Max Jaeckel und Hans Czarske sind aus dem Vorstand ausgeschieden.

gr. Dresden. Ihagee Kamerawerk Steenberg & Co., offene Handelsgesellschaft, Schandauer Straße 24. Die Prokura des Herrn Johannes Albin Berner ist erloschen.

Frankfurt a. M. Wie uns die Leonar-Werke A.-G., Wandsbek, mitteilen, haben sie ihrem Frankfurter Vertreter, Herrn Leo Stellbaum, Frankfurt a. M., Weserstraße 4, auch die Vertretung für das Saargebiet übertragen.

Görlitz. Photo-Centrale Haendler & Ueberschär. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

**Jubiläum**

Dresden. Herr Franz Pfeiffer, Dresden-A. 16, Blumenstraße 80, Vertreter der Firma Voigtländer A.-G., Braunschweig, sowie einer Reihe anderer Firmen, feiert am 29. März d. J. sein 25jähriges Branchenjubiläum. Wir wünschen Herrn Pfeiffer eine weitere erfolgreiche Tätigkeit in der Branche.

**Vergleichsverfahren und Konkurse**

gr. Güsten (Anhalt). Das Konkursverfahren über das Vermögen des Herrn Walter Tschentscher, Drogerie, Drogen, Photoartikel usw., ist vom Amtsgericht Bernburg nach rechtskräftiger Bestätigung des Zwangsvergleichs aufgehoben worden.

**Vom Auslande**

gr. Kopenhagen. Die Firma Gevaert's Skandinaviske Generalagentur wurde in Gevaert's Generalagentur geändert. Inhaber bleibt Herr E. Wessel.

Stückgutausnahmetarif für das Saargebiet. Mit Wirkung vom 1. März 1935 ist der Ausnahmetarif 24B2 für Stückgut (auch Eilgut und beschleunigtes Eilgut) von und zwischen allen Saarbahnhöfen (ausgenommen Grenzübergangspunkte) in Kraft getreten. Der Tarif sieht ausgerechnete Frachtsätze von 1 bis 5000 kg (in 50-kg-Staffeln) vor. Die Frachtsätze sind auf Entfernungen von 1 bis 60 km von 5 zu 5 km gestaffelt, auf Entfernungen über 60 km gelten einheitliche Frachten. Die Ermäßigung gegenüber dem normalen Stückguttarif der Reichsbahn beträgt bis zu 20%.

Einfuhrregelung durch Kompensation in Italien. Das neue Gesetz vom 1. März 1935 über die Einfuhrregelung durch die allgemeine oder private Kompensation ist jetzt veröffentlicht worden. Artikel 1 bestimmt, daß Einfuhr von Waren aus Ländern mit allgemeiner Kompensation (Clearing) zu den Bedingungen und in den Grenzen, die in diesen Abkommen selbst oder in Spezialabkommen vorgesehen sind, zugelassen ist. Nach Artikel 2 muß die Einfuhr von Waren im Austausch gegen Ausfuhrwaren von Italien vom Instituto Nazionale per l'Esportazione genehmigt werden. Die Vorschriften für diese Genehmigungen werden von dem auf Grund des ministeriellen Dekrets vom 18. Oktober 1934 bei dem Einfuhrinstitut errichteten Comitato i Coordinamento aufgestellt. Für die Kompensation von Waren, die auf Grund der Vorschriften dieses Artikels vorgenommen werden, gelten nicht die in Kraft befindlichen Bestimmungen über den Austausch von Zahlungsmitteln. (Artikel 3.) Die Einfuhrlicenzen für Waren, die zum privaten Kompensationsverkehr zugelassen sind, werden vom Finanzministerium auf Antrag des amtlichen Einfuhrinstituts erteilt. Die Einfuhrgenehmigungen für privaten Kompensationsverkehr werden vom Einfuhrinstitut selbst ausgegeben. (Artikel 4.) Lizenzen und Genehmigungen sind nicht übertragbar und können nicht von anderen als den Antragstellern in Anspruch genommen werden. Zuwiderhandelnde werden nach den gesetzlichen Vorschriften bestraft. Das Gesetz ist am 4. März 1935 in Kraft getreten.

Landesname von Persien ab 21. März 1935 „Iran“. Die Regierung hat den Wunsch zum Ausdruck gebracht, vom ersten Tag des persischen Neujahrs ab (das ist ab 21. März 1935) ihr Land nicht mehr als Persien, sondern als „Iran“ zu bezeichnen und ebenso die Bevölkerung nicht mehr „Perser“, sondern „Iranier“ zu nennen. In der Anschrift der Postsendungen nach diesem Lande ist daher „Iran“ als Bestimmungsland anzugeben.

# VIGUTOL

*steigert die Schwärzen*

Alle Arten von Vergrößerungen, insbesondere Kopier-Vergrößerungen, Arbeit auf großformatigen, gerahmten, verchromten, gelatinisierten, abgebläuten und sonstigen Vorlagen, die eine Vergrößerung des Originals erfordern, sind durch den Gebrauch von VIGUTOL in jeder Hinsicht zu verbessern.

## LEONAR WERKE A. G. WANDSBEK



# Gedanken zum Kamerageschäft

Vom Reichsverband des Deutschen Photohandels E. V. wird uns geschrieben:

Die jahrelang umstrittenen Teilzahlungsbedingungen sind nun endlich zu einem vorläufigen Abschluß gekommen und hierdurch ein einheitlicher Start für alle Händler ermöglicht. Auch die oft und mit Recht gerügte geheime Rabattgabe durch zu hohe Inzahlungnahme gebrauchter Kameras hat eine Lösung gefunden, die zwar nicht als ideal bezeichnet werden kann, aber doch immerhin eine Besserung darstellt.

Ein weiterer, seitens des Handels schon jahrelang gehegter Wunsch ist aber bisher noch nicht in Erfüllung gegangen. Ich meine die Bereitwilligkeit der Industrie, ein weiteres Absinken der Kamerapreise zu verhindern. Bekanntlich sind die Preise der Kameras gegen die der Vorkriegszeit um 50—60 % gesunken. Die fortschreitende Technik hat die Fabrikation vereinfacht und große Auflagen gestatten eine sehr billige Fabrikation. Als einsichtiger Händler kann man über eine solche Entwicklung nicht böse sein, da die wesentlich billigeren Kamerapreise auch zu einer größeren Verbreitung des Photosports führten. Einmal muß aber aus verschiedenen Gründen einer weiteren, ungesunden Verbilligung der Kameras Einhalt geboten werden.

In richtiger Erkenntnis dieser Dinge war im November 1933 seitens einer Reihe Kamerafabriken eine Vereinbarung getroffen worden, die ein Preisskelett für die gebräuchlichste Kamera, die 6×9-Rollfilmkamera schuf. Beteiligt waren an der Vereinbarung die Firmen:

Balda-Werke, Dresden  
Kurt Bentzin, Görlitz  
Certo, Dresden  
Ebner & Co., Vaihingen b. Stuttgart  
Francke & Heidecke, Braunschweig  
I. G. Farbenindustrie, Berlin  
Ihagee-Kamerawerk, Dresden  
Kodak A.-G., Berlin  
Voigtländer & Sohn, Braunschweig  
Welta-Kamerawerk, Freital  
Zeiss-Ikon A.-G., Dresden

Die Mindestpreise für Rollfilmkameras 6×9 betragen nach dieser Vereinbarung:

1. Rollfilmkamera 6×9, Optik 7,7, einfacher Verschuß, Kunstlederbezug, Lederbalgen 22,50 RM.
2. Kamera 6×9, Optik 6,3, Prontoverschluss, Bezug und Lederbalgen wie oben 35,— RM
3. Kamera 6×9, Optik 6,3, Verschuß mit Vorlauf, Bezug und Balgen wie oben 39,— RM
4. Kamera 6×9, Optik 4,5, dreilinsig, Pronto-Vorlauf, Bezug wie oben 50,— RM
5. Kamera 6×9, Optik 4,5, dreilinsig, Kompur-Vorlauf, Lederbezug und Lederbalgen 67,— RM, die gleiche Kamera mit Springvorrichtung 70,— RM
6. Kamera 6×9, Optik 4,5, vierlinsiger Anastigmat, Lederbezug und Lederbalgen 80,— RM.

Die genannten Preise waren Mindestpreise und durften daher nicht unterboten werden. Dieselben sind auch noch heute in Kraft, da der Preiskommissar diese Preisvereinbarung ausdrücklich genehmigt hat. Es war weiter vereinbart, daß die obengenannten Preise für die vier Firmen Agfa, Kodak, Voigtländer und Zeiss-Ikon als unbedingte Mindestpreise galten, während die anderen Firmen die Preise für 2, 3 und 4 um 5 % für 5 und 6 um 10 % niedriger stellen durften.

Man kann sagen, daß diese Abmachung einen erfreulichen Anfang zur Gesundung der Kamerapreise darstellte, wenn ihr auch der Mangel anhing, daß leider nicht alle Kamerafabrikanten beteiligt waren.

Leider gingen nun bald einige Firmen, die sich der Vereinbarung nicht angeschlossen hatten, dazu über, nun ihrerseits Nutzen aus der Vereinbarung dadurch zu ziehen, daß sie die

obigen Preise stark unterboten. Bald sprang auch eine Firma, die ursprünglich beigetreten war, ab und nun droht die mit viel Mühe und Arbeit zusammengebrachte Abmachung durch Kündigung anderer Fabrikanten zusammenzubrechen. Wohin sollen solche törichten Experimente führen? Die Händlerschaft kann kein Interesse daran haben, daß die Preise für die am meisten gekaufte Kamera, die 6×9-Rollfilmkamera, noch weiter absinken.

Am Kamerageschäft verdienen sowieso nur sehr wenige Händler. Fortwährend werden die Kameramodelle geändert, die Käuferschaft greift natürlich nur nach den neuesten Modellen, und der Händler hat bei jeder Modelländerung einige Ladenhüter mehr. Nun sollen aus ganz unverständlichem geschäftlichen Egoismus die Preise noch weiter nach unten gedrückt werden. Was wird die notwendige Folge solcher Maßnahmen sein? Die anderen, bisher der Vereinbarung treugebliebenen Fabrikanten werden sich die Situation einige Zeit ansehen und dann, wenn ihr Verkauf nachläßt, nach Mitteln und Wegen suchen, den scheinbaren Vorsprung der billigen Fabrikanten wettzumachen. Auf der Messe hörte man schon davon sprechen, daß man Versuche anstellt, Kameragehäuse und sonstige Teile aus Bakelit herzustellen (geschieht bereits, Red.), um auf diese Weise die Kamera weiter zu verbilligen. Sei es nun wie es sei, jeder Fabrikant wird dahin streben, den Konkurrenten im Preise nach unten nicht nur einzuholen, sondern sogar zu überbieten und letzten Endes —? Nun, die Antwort wissen wir ja alle.

Aber nicht nur als Photohändler, sondern auch als Deutsche müssen wir den Fabrikanten und nicht zuletzt auch den Händlern, die es angeht, zurufen, bis hierher und nicht weiter.

Die Kameraindustrie ist eine Veredelungsindustrie größten Ausmaßes. Der Materialverbrauch spielt bei derselben nur eine untergeordnete Rolle. Ausländische Rohstoffe sind ebenfalls nur wenig nötig. Der Export der Kameraindustrie beträgt auch noch heute zirka 30—35 % der Fabrikation. Nach einer Veröffentlichung in der „Photographischen Industrie“ ist der Export von Kameras 1934 gegen 1933 mengenmäßig um 31 %, wertmäßig dagegen nur um 13 % zurückgegangen. Es hat also eine Verlagerung zur besseren und teureren Kamera stattgefunden, wie überhaupt der Qualitätsbegriff in der ganzen Welt erfreulicherweise wieder im Steigen begriffen ist. Der Export von Kameras betrug, zum Gesamtexport genommen, 1930 0,25 %, 1934 0,45 %.

Jeder Deutsche weiß, daß unsere Devisendecke nur hauchdünn ist. Es ist also auch aus diesem Grunde absolut nicht gleichgültig, ob die Kameras weiter im Preise sinken, da hierdurch zwangsweise auch weniger Devisen einkommen werden.

Aber auch noch eine andere große Gefahr bringt meines Erachtens die fortschreitende Verbilligung für den Export.

Bisher ist die deutsche Kameraindustrie wegen ihrer überragenden Qualitätsarbeit tonangebend auf dem Weltmarkt. Es wird aber jedem, der nicht nur sein eigenes Ich im Auge hat, ohne weiteres klar sein, daß eine weitere Verbilligung der Kameras letzten Endes nur mit einer Qualitätsverschlechterung Hand in Hand gehen kann. Können wir uns, wie schon bemerkt, als Photohändler nicht mit solchen Experimenten abfinden, dann erst recht nicht als verantwortungsbewußte Deutsche. Kommt nämlich, was zu hoffen ist, eine größere und bessere Ausfuhrmöglichkeit, dann kann es passieren, daß die ausländische Konkurrenz wegen der Verschlechterung der Qualität der deutschen Waren, der deutschen Kamerafabrikation den Rang ablauft.

Gemeinnutz geht vor Eigennutz! Dieser oft ausgesprochene Satz sollte daher bei den Fabrikanten und Händlern die es angeht, nicht eine Phrase sein, sondern innerstes Gedankengut, dann wird es gut bestellt sein um Fabrikant, Händler und nicht zuletzt auch um unser deutsches Vaterland.

## Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

Dresden. Ihagee Kamerawerk Steenberg & Co. Prokura ist erteilt dem Buchhalter Herrn Georg Wiesner in Dresden. Er ist berechtigt, die Gesellschaft gemeinsam mit einem anderen Prokuristen oder mit dem Gesellschafter Herrn Otto Diebel zu vertreten.

Frankfurt a. M. „Optime“ Optisch-Mechanische Fabrikations- und Handelsgesellschaft m. b. H. Der Kaufmann Herr Heinrich Reifschneider ist als Geschäftsführer und Liquidator ausgeschieden.

Frankfurt a. M. Herr Friedrich Gerth, Vertreter der Byk-Guldenwerke, hat sein Büro und Auslieferungslager für Lomborg-Platten und -Filme und Byk-Photopapiere von Gr. Eschenheimer Straße 39a nach Zeil 123 (Zeilpalast) verlegt.

Frankfurt a. M. Dr. C. Schleussner A.-G. Die Gesellschaft berichtet für 1934 über mengenmäßig etwa gleichen Umsatz, während die Preise im In- und Ausland nicht gehalten werden konnten. Die Fabrikationsanlagen in Neu-Isenburg arbeiteten zufriedenstellend. Im Oktober wurden die Preise im Amateurfilmgeschäft entsprechend dem Vorgehen der Konkurrenzfirmen herabgesetzt. Das Röntgen-geschäft nahm zu. Die Auslandsgeschäfte waren erschwert. Aus dem Reingewinn von 39 927 (62 966) RM werden 4 % (8) Dividende und wieder 2 % Bonus verteilt. — Die ordentliche Generalversammlung genehmigte bei Stimmenthaltung eines Aktionärs den Abschluß. Ein Antrag, die Dividende zu erhöhen, mit dem Hinweis, daß der Reingewinn zwar 40 % niedriger, die Bezüge des Vorstandes aber etwa 50 % höher als im Vorjahre seien, während die Aktionäre eine Dividendenhalberung erleiden, wurde von der Verwaltung mit Rücksicht auf den ungünstigen Einfluß von Ereignissen im neuen Jahre als nicht zweckmäßig bezeichnet. Die Verkaufserlöse seien um 18 % niedriger, gleichzeitig aber der Silberpreis wesentlich höher. Die Verwaltung wurde gegen die 9600 Stimmen des opponierenden Aktionärs von insgesamt 116 000 vertretenen Stimmen entlastet. Es wurde Protest zu Protokoll gegeben.

### Handelsgerichtliche Eintragungen

Eisenach. „Photo Harder, Theodor Harder“, und als deren Inhaber der Photograph Herr Theodor Harder in Eisenach.

Ludwigsburg (Wttbg.). Emil Daiber, Fabrik photogr. Kartons und Papierwaren, Papiergroßhandlung. Inhaber ist Herr Emil Daiber, Kaufmann in Stuttgart.

### Vom Ausland

Neu-Erlaa (Oesterreich). Die Photopapierfabrik der Firma E. Roth & Co. wurde von der Chemischen Fabrik Neu-Erlaa G. m. b. H. übernommen. Diese Firma führt den Betrieb in unveränderter Weise fort und die Erzeugnisse werden unter der Schutzmarke „Roko“ in ganz neuer Gradationseinteilung und besonderen Qualitäten in den Handel gebracht, und sie sind an dem geänderten Etikett, das den Firmenwortlaut trägt, zu erkennen. Zu Geschäftsführern sind bestellt die Gesellschafter Ing. Karl Maruschek und Eduard Richter.

### Beachtenswerter Auslandserfolg deutscher Qualitätserzeugnisse

Die Firma Niezoldi & Krämer G. m. b. H., München 23, erhielt dieser Tage Auftrag auf einen Cine-Nizo 16 D 3 mit vielseitigster optischer Ausstattung, der für den Kaiser von Abessinien bestimmt ist. Dieser Auftrag ist zweifellos auf den großen Erfolg zurückzuführen, den kürzlich ein Cine-Nizo 16 D 3 auf einer Expedition nach Abessinien erzielen konnte. Der Schweizer Forscher Jacques Stüssy benutzte auf seiner über 4000 km langen Faltbootreise von Ulm bis nach Djibouti und auf seiner vier Monate dauernden Karawanenreise ins Innere von Abessinien einen Cine-Nizo 16 D 3, der sich trotz der Ungunst des tropischen Klimas und der Strapazen der Expedition hervorragend bewährt hat. Jacques Stüssy konnte nicht nur wundervolle Aufnahmen von Land und Leuten machen, die überall Fachgelehrte begeisterten, sondern wurde es ihm sogar erlaubt, den Kaiser und sein Gefolge bei großen Festlichkeiten aus nächster Umgebung zu filmen. Da auch diese Aufnahmen ganz hervorragend ausgefallen sind, so dürften sie die Ursache dafür sein, daß nunmehr der Kaiser von Abessinien selbst für seine Schmalfilm-Aufnahmen den deutschen Cine-Nizo 16 D 3 anschafft. Wir freuen uns über diesen neuen beachtenswerten Auslandserfolg, den die Firma Niezoldi & Krämer G. m. b. H., München 23, erzielen konnte, berichten zu können.

### Wettbewerb für Photoverkäufer

In letzter Zeit ist wiederholt der Wunsch aufgetaucht, auch für den Photoverkäufer Preisausschreiben zu veranstalten bzw. dem Verkäufer die Beteiligung an laufenden Preisausschreiben zu ermöglichen. Wie uns die Firma Voigtländer & Sohn A.-G., Braunschweig, im Hinblick auf die verschiedenen Anfragen mitteilt, steht der große Voigtländer Satrap-Wettbewerb (3000 RM) auch jedem Angestellten im Photohandel offen, sofern er selbst Amateur ist.

# Labor-Geräte von höchster Qualität

## Die Dürkopp - Kleinbildbuch- Maschine

die aufsehenerregende Neukonstruktion zur maschinellen Massenherstellung von Kleinbild-Vergrößerungen in Buchform. DRP. u. Ausl.-Patente.

RM 1750.—

## Die sehende Dürkopp-Kopier- maschine, Modell K 5

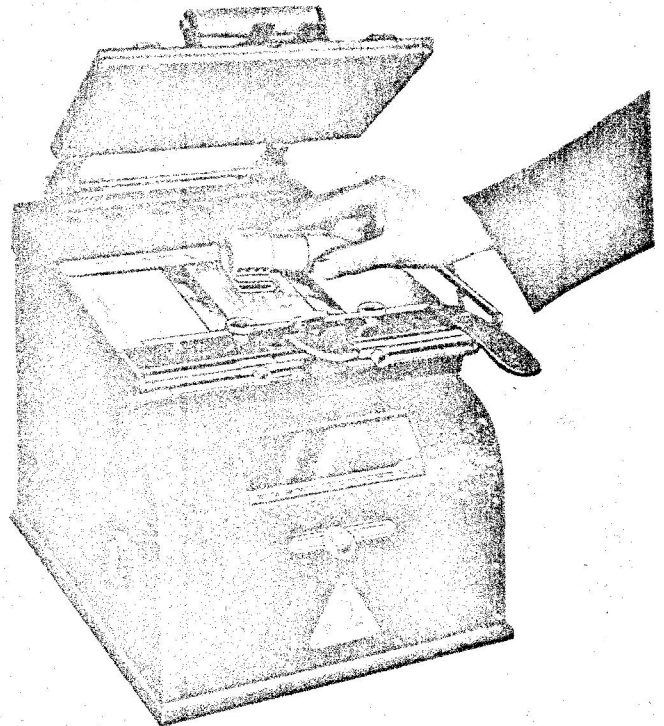
das tausendfach bewährte Hochleistungsgerät für größere Photobetriebe! DRP. u. Auslands-Patente.

RM 680.—

## Der Dürkopp - Kopierapparat 13x18 cm, mit Meßeinrichtung

das gute, preiswerte Gerät für kleinere Photobetriebe! DRP. und Auslands-Patente.

RM 135.—



Verlangen Sie Angebote mit ausführlichem Prospektmaterial und eine unverbindliche Vorführung der Geräte.

# DÜRKOPPWERKE

AKTIENGESELLSCHAFT



BIELEFELD





## Reichs-Patente

### Anmeldungen

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patents nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einseitig gegen unbefugte Benutzung geschützt.

#### Klasse

- 57a. 9/03. F. 76550. Paul Franke und Reinhold Heidecke, Braunschweig. **Belichtungsmesser für photographische Apparate mit Sucher.** 11. November 1933. Ausgel. 18. Juli 1935.
- 57a. 10/02. F. 76501. Paul Franke und Reinhold Heidecke, Braunschweig. **Lichtschacht für Sucher photographischer Kameras.** 3. November 1933. Ausgel. 18. Juli 1935.
- 57a. 22/03. K. 131644. Kodak Akt.-Ges., Berlin. **Rollfilmkassette.** 27. September 1933. Ausgel. 18. Juli 1935.
- 57a. 22/03. K. 132004. Kodak Akt.-Ges., Berlin. **Rollfilmkassette;** Zus. z. Anm. K. 131644. 1. November 1933. Ausgel. 18. Juli 1935.

### Erteilungen

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

- 57b. 12/04. 617150. The Gramophone Company, Limited, Hayes, Middlesex, England; Vertr.: Dipl.-Ing. C. Huß, Pat.-Anw., Berlin SW 61. **Verfahren zum Verringern des Oberflächen-geräusches bei photographischen Schallfilmen.** 1. Januar 1929. G. 75209. Großbritannien 19. März 1928.
- 57b. 14/03. 617056. I. G. Farbenindustrie Akt.-Ges., Frankfurt a.M. **Verfahren zur Umkehrentwicklung lichtempfindlicher Halogensilberschichten ohne Zwischenbelichtung;** Zus. z. Pat. 571026. 30. März 1934. I. 49386.

## Grauchmuster-Eintragungen

#### Klasse

- 57a. 1342632. Ihagee-Kamerawerk Steenberg & Co., Dresden-A. **Spiegelreflexkameras für Film und Platte.** 9. November 1934. I. 7952.
- 57a. 1342643. Ernst Leitz G. m. b. H., Wetzlar. **Objektivfassung.** 6. Februar 1935. L. 15351.
- 57a. 1342721. Zeiss Ikon Akt.-Ges., Dresden-A. 21. **Basisentfernungsmesser für photographische Apparate.** 4. November 1933. Z. 4464.
- 57a. 1342785. Ferdinand Diehl, Gräfelfing b. München. **Puppe mit lösbaren austauschbaren Teilen zur Herstellung von Filmen nach dem Einbildaufnahmeverfahren.** 12. Juni 1935. D. 13560.

## Berichtigung

Wie uns die Firma P. Beckers, Berlin, Europahaus, die Generalvertreterin der Wiener Firma Eumig, mitteilt, ist in dem in Heft 29 unserer Zeitschrift veröffentlichten Bericht über eine neue Kino-Kamera mit eingebautem photoelektrischen Belichtungsmesser insofern ein Versehen unterlaufen, als dort diese Kamera als 16-mm-Gerät gekennzeichnet wurde. Wir bemerken daher richtigstellend, daß die neue Kamera für das 9½-mm-Format bestimmt ist und erwähnen noch, daß sie in Kürze auch auf dem deutschen Markt zu haben sein wird.

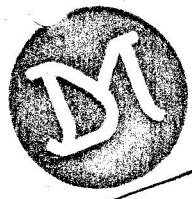


(Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreise zu beziehen)

Veröffentlichungen des wissenschaftlichen Zentrallaboratoriums der photographischen Abteilung — AGFA —. Band IV mit 174 Abbildungen. 1935. Verlag von S. Hirzel in Leipzig. Preis 12,75 RM. Zum 9. Internationalen Kongreß für wissenschaftliche und angewandte Photographie hat die I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft einen besonders reichhaltigen Band der Veröffentlichungen des wissenschaftlichen Zentrallaboratoriums der photographischen Abteilung herausgegeben. In Inhalt und Anordnung schließt sich der vorliegende Band IV den vorausgegangenen Bänden an. Er enthält wiederum, in teilweiser Fortführung früherer Arbeiten, einige zusammenfassende Darstellungen über den Stand spezieller photographischer Gebiete. Man findet ferner verschiedene Arbeiten über die Prüfung photographischer Materialien für Licht- und Röntgenstrahlung und über die Bestimmung der Leistungsfähigkeit photographischer Objektive. Andere Beiträge sind einigen wichtigen wissenschaftlichen und praktischen Anwendungsgebieten der Photographie, der Spektralphotographie, der Infrarotphotographie, der Tonphotographie, der Röntgenphotographie, der Farbenphotographie, der Luftbildphotographie und der Kleinbildphotographie gewidmet. Ferner wurde die Gelegenheit benutzt, um mit einigen neueren Erzeugnissen und ihren Anwendungsmöglichkeiten bekannt zu machen. Während die früher erschienenen Bände zum größten Teil bereits an andern Stellen erschienene Arbeiten zusammenfaßten, ist der überwiegende Teil der Beiträge des vorliegenden Bandes bisher noch nicht veröffentlicht worden. Wir behalten uns vor, auf verschiedene wichtige Beiträge des Bandes noch des Näheren zurückzukommen, da es im Rahmen dieses Referates zu weit führen würde, auf die zahlreichen bedeutsamen Beiträge einzugehen.

**Bildmäßige Leica-Photos durch Tontrennung nach dem Person-Verfahren.** Eine Anleitung von Alfred Person mit 41 Bildseiten und genauer Arbeitsvorschrift einschließlich Recht der Benutzung. H. Bechhold Verlagbuchhandlung (Joh. Breidenstein), Frankfurt a. M. Preis 7,50 RM. Ganzleinen.

Auf in- und ausländischen Photoausstellungen haben wiederholt die ganz besonders wirkungsvollen Leica-Vergrößerungen von Alfred Person Interesse gefunden, und bei vielen Lichtbildnern wird der Wunsch entstanden sein, Vergrößerungen nach dem von Person ausgearbeiteten Verfahren herzustellen. Diesen Wünschen nachkommend, hat sich Alfred Person nunmehr entschlossen, sein seit Jahren erprobtes Verfahren der Öffentlichkeit bekanntzugeben. In dem vorliegenden Buche gibt er genaue Anleitungen und Arbeitsvorschriften für diese Methode, so daß jeder Lichtbildner in Zukunft in der Lage ist, nach diesem Verfahren von seinen Negativen Vergrößerungen herzustellen, die von den höchsten Lichtern bis zu den tiefsten Schatten kräftig durchgezeichnet sind und doch jede Feinheit enthalten. Auch jeder Ungeübte wird die Anweisungen Persons mit Erfolg benutzen können, denn der Stoff wird ausführlich behandelt und durch zahlreiche Bildbeispiele, Zeichnungen und ganzseitige Bildtafeln erläutert. Das Erscheinen des vorliegenden Buches ist von der Fachwelt mit besonderer Spannung erwartet worden und sein Inhalt wird die Erwartungen nicht enttäuschen.



Seit 1864  
unsere Spezialität in  
höchster Vollendung

**LOSE OPTIK**  
Prismen — Planparallellplatten  
Linsen — Sextant- u. Galvano-  
meterlinsen — Dachkantoptik  
Spektroskoplinsen

**GLASTEILUNGEN.** Okularmikro-  
meter, Kreuzt., Objektmikrometer  
in 1/100 mm. Spektralteilungen

**SPIEGEL** für Reflex-Kameras und Projektions-  
Apparate — Mikroskopspiegel — Augenspiegel

**MIKROSKOPISCHE PRÄPARATE**  
Schwammglas mit Texteife  
TYPEN UND TESTPLATTEN

**GLAS-  
VERSILBERUNG  
U. GLASVERGOLDUNG**  
eingesandter optischer Gläser,  
96,1% Reflexion lt. Prüfungsschein.  
Rückseitenversilberung, verkupfert und  
lackiert. Vorderversilberung, poliert mit  
1a Schutzüberzug. Durchsichtige Ver-  
silberung in allen Abstufungen

**J.B. MOELLER G.M.B.H.**  
**WEDEL**  
Halle

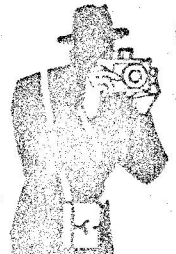


## Schnell- Photo-Apparate

Ferrotyp- und Postkarten-Kameras  
Ferrotyp- Papier- und Blechplatten  
Fassungen und sämtliches Zubehör

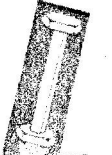
**E. Weißenborn, Dresden-N. 6**

Bezug durch den Großhandel



## Größere Erfolge

für Sie  
und für den Amateur  
durch den neuen



**EBER-STARR-AUSLOSER**

## Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

gr. Dresden. Ihagee Kamerawerk Steenberg & Co., offene Handelsgesellschaft, photographische Apparate, Dresden-A. 1, Schandauer Straße 24. Prokura ist erteilt Herrn Jan Jacobus Nicolaus Siewers; er ist berechtigt, die Gesellschaft gemeinsam mit einem anderen Prokuristen oder mit dem Gesellschafter Otto Diebel zu vertreten.

Dresden. In der in Dresden unter Vorsitz des Direktors Herrn Weltzien (Schering-Kohlbaum) abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung der Dresdener Albuminpapierfabrik in Liqu. wurde der Abschluß mit einem Ueberschuß von 390089 RM auf Liquidationskonto einstimmig genehmigt und die Entlastung erteilt. Auf Aktionärsanfragen bemerkte der Vorsitzende, daß für dieses Jahr eine weitere Liquidationsrate nicht in Aussicht genommen sei, da man die vorhandenen Mittel anderweitig benötige. Anfang nächsten Jahres sei aber mit einer weiteren Rate in noch nicht feststehendem Ausmaße zu rechnen, während eine weitere Abstoßung von Eastman-Shares (noch 2825 Stück) nicht beabsichtigt sei, da man glaubt, bei Abwarten bessere Kurse erzielen zu können. Die Shares stehen abzüglich der Rückstellung mit 105 RM je Stück zu Buch bei einem Kurswert von zur Zeit 151 Dollar je Share.

gr. Eisenberg (Thür.). Eisenberger Trockenplattenfabrik Otto Kirschten Akt.-Ges. Die Gesellschaft erzielte in dem am 31. Dezember 1934 zu Ende gegangenen Geschäftsjahr einschließlich 192613,33 RM Vortrag aus 1933 einen Rohüberschuß von 825037,48 RM. Dagegen erforderten Löhne und Gehälter 202028,68 RM, soziale Abgaben 11836,89 RM, Abschreibungen auf Anlagen 40117,47 RM, Abschreibungen auf Warenforderungen 11206,03 RM, erlrene Außenstände 5928,24 RM, Besitzsteuern 21269,94 RM und allgemeine Unkosten 287425,47 RM, so daß sich ein Reingewinn von 245224,76 RM ergibt.

gr. Stuttgart. G. A. Krauss, photographische Bedarfsartikel, Poststraße 1. In das Geschäft ist Herr Eugen Krauss, Stuttgart, als Gesellschafter eingetreten, dessen Prokura ist damit erloschen. Offene Handelsgesellschaft seit 1. September 1935. Gesellschafter: Friederike Krauss geb. Weisbrod, Witwe des Herrn Adolf Krauss, Fabrikanten, Stuttgart und Kaufmann Herr Eugen Krauss.

gr. Wuppertal-Barmen. Brune & Höfinghoff, G. m. b. H., photographische Bedarfsartikel, Heckinghauser Straße 105. Durch

Beschluß der Gesellschafterversammlung ist die Gesellschaft in eine offene Handelsgesellschaft umgewandelt worden. Das Vermögen der Gesellschaft ist unter Ausschluß der Liquidation mit Aktiven und Passiven auf die neu eingetragene offene Handelsgesellschaft Brune & Höfinghoff übertragen worden. Offene Handelsgesellschaft, begonnen am 1. Januar 1935. Persönlich haftende Gesellschafter: Frau Wwe. Emil Höfinghoff, Emilie geb. Holderer, Maria Höfinghoff, Otto Höfinghoff, alle in Wuppertal-Barmen.

### Handelsgerichtliche Eintragungen

Bischofsburg. Stadtapotheke, Drogerie und Photohaus Franz Kloeren und als deren Inhaber Herr Franz Kloeren, Apotheker in Bischofsburg.

Nauen. Wilhelm Brackrock, und als Inhaber der Kaufmann Herr Wilhelm Brackrock in Nauen. Das Geschäft führt u. a. Photoartikel.

### Vom Ausland

rg. Karlshamn (Schweden). Duells Fotoaffär, Handlung in photographischen Artikeln, wurde gegründet.

### Die wichtigsten Reichssteuertermine

PdE. Am 5. Oktober ist die in der Zeit vom 16. bis 30. September 1935 einbehaltene Lohnsteuer für die Lohnsteuerpflichtigen abzuführen. — Ebenfalls am 5. Oktober muß die im September einbehaltene Bürgersteuer durch den Arbeitgeber abgeführt werden, soweit sie nicht für die bis zum 15. September einbehaltenen Beträge bereits am 20. September abzuführen war.

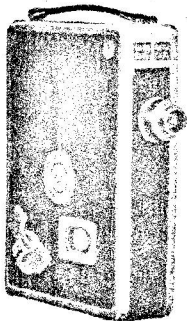
Am 10. Oktober ist die vom Arbeitslohn einzubehaltende Bürgersteuer bei Monats- und Wochenlohnempfängern fällig; sie ist bei der nächsten auf den 10. Oktober folgenden Lohnzahlung vom Arbeitgeber einzubehalten. — Am 10. Oktober muß auch die Umsatzsteuervoranmeldung und -vorauszahlung erfolgen, und zwar für Monats- und Vierteljahrssahler.

Am 21. Oktober ist die in der Zeit vom 1. bis 15. Oktober einbehaltene Lohnsteuer für die Lohnsteuerpflichtigen abzuführen. — Am gleichen Tage muß die bis zum 15. Oktober vom Arbeitslohn einbehaltene Bürgersteuer an die Betriebsgemeinden abgeführt werden, wenn sie mehr als 200 RM beträgt.

Am 24. Oktober ist die vom Arbeitslohn einzubehaltende Bürgersteuer bei Wochenlohnempfängern fällig; sie ist bei der nächsten auf den 24. Oktober folgenden Lohnzahlung einzubehalten.

# NITCO

## 9 1/2 R



die neue Kinokamera für 9 1/2 - mm - Film, die man gut verkaufen kann

Uebersaus flache Form  
Elegante Ausstattung  
Einfachste Bedienung  
Schnelles Filmeinlegen  
Auswechselbare Optik

Billiger Filmpreis . . . 1 Rolle ab RM 1.90  
Günstiger Preis des Apparates ab RM 120.—

Verlangen Sie unverbindliche Prospekte durch die Herstellerfirma:

### Nieroldi & Krämer

Feinmechanik und Apparatebau  
München 23, Seelandstraße 1

**DAS KINO-TEMPOPHOT**  
D. R. P. ang. und 14 Auslandspatente ang.

Dieser vollautomatische elektrische **BLENDENMESSER** zeigt Ihnen direkt, ohne irgendwelche Umrechnung die richtige Blende für Ihre Kino-Aufnahmen augenblicklich an.

Ein unentbehrliches Hilfsmittel für **Kino-Amateure!**

Zu beziehen durch jede Photo-Handlung oder Hersteller:

**METRAWATT A.-G.**  
FABRIK ELEKTRISCHER MESSGERÄTE  
NÜRNBERG-O



Posten anzunehmen sind, muß der Unternehmer immer im fremden Namen handeln. Welche Ausgaben in der Praxis durchlaufende Posten sind, hängt vom Einzelfall ab. Nach der Rechtsprechung des Reichsfinanzhofs lassen sich folgende, für den Einzelhandel wichtige Beispiele von durchlaufenden Posten aufstellen:

1. Auslagen eines Bestattungsunternehmers für behördliche Hoheitsakte und sonstige Leistungen einer öffentlichen Verwaltung, auch soweit sie privatwirtschaftlicher Art sind, sind als durchlaufende Posten anzusehen, weil regelmäßig die öffentlich-rechtlichen Körperschaften und Verwaltungen als Schuldner ihrer Forderungen nicht das Bestattungsunternehmen, sondern die Hinterbliebenen ansehen. Dagegen sind Auslagen an andere Gewerbetreibende für Besorgungen aus Anlaß des Todesfalls bei dem Bestattungsunternehmer keine durchlaufenden Posten.

2. Die Eichgebühren sind beim Verkäufer dann steuerfreie durchlaufende Posten, wenn er die Eichung nach dem Verkauf im Namen und für Rechnung des Käufers vornehmen läßt. Erfolgt die Eichung der Gewichte vor dem Verkauf, so gehören die Eichgebühren zum Entgelt. Dieser Fall wird z. B. für Eisenwarenhändler bedeutsam sein, die Waagen, die längere Zeit bei ihnen auf Lager gestanden haben, für ihre Kunden nahelegen lassen.

3. Eine Rabattspargesellschaft ist mit dem Erlös, den sie aus dem Verkauf der Rabattsparmarken erzielt, nur insoweit umsatzsteuerpflichtig, als er nicht durch Einlösung der Rabattsparmarkenhefte an die Kunden der Firmen vergütet worden ist. Die vergüteten Beträge sind als durchlaufende Posten nicht umsatzsteuerpflichtig.

4. Wenn ein Einzelverkaufsunternehmen für Rechnung seiner Lieferanten im eigenen Namen Werbeanzeigen in Zeitungen aufgibt, so sind die ihm von dem Lieferanten dafür gutgebrachten Beträge keine durchlaufenden Posten, da rechtliche Beziehungen nur zwischen dem Einzelverkaufsunternehmen und dem Verlagsunternehmen, nicht aber zwischen diesem und dem Lieferanten entstehen.

5. Die Preußische Hauszinssteuer ist nach einer Entscheidung des Reichsfinanzhofs vom 30. Juli 1931 Teil des steuerpflichtigen Mietentgelts. Die Tatsache, daß der Mieter in Wirklichkeit Träger der Hauszinssteuer, der Vermieter nur aus Zweckmäßigkeitsgründen als Steuerschuldner anzusehen ist und daß daher die Hauszinssteuer beim Vermieter als durchlaufender Posten abzusetzen ist, ist nicht richtig.

**Spendet für das Winterhilfswerk!**

## Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

**Dresden.** Ihagee Kamerawerk Steenberg & Co. Prokura ist erteilt dem Kaufmann Herrn Jan Jacobus Nicolaus Siewers in Dresden. Er ist berechtigt, die Gesellschaft gemeinsam mit einem anderen Prokuristen oder mit dem Gesellschafter Herrn Otto Diebel zu vertreten.

**Hamburg.** Die Firma „Amateur-Kunst“, Photographische Werkstätten, Gertrud Schulze, Hamburg 1, Hinter der Markthalle 3, ist am 1. Oktober d. J. in den Besitz des Herrn Georg Hirth übergegangen. Zeichnungsberechtigt ist allein Herr Georg Hirth.

**Magdeburg.** Nach monatelangen Umbauarbeiten ist die Verlegung des Mono-Werkes soweit gediehen, daß der Geschäftsbetrieb nun ausschließlich in dem Eigengrundstück Baenschstraße 6 erfolgt. Die Lage dieses neuen Mono-Geschäftshauses ist äußerst günstig, unmittelbar im Zentrum der Stadt, in allernächster Nähe des Güterbahnhofes, der Bahnpost, für Fußgänger vom Hauptbahnhof in 2—3 Minuten erreichbar. Neuzeitliche Betriebseinrichtungen, elektrische Aufzüge usw. gewährleisten schnellste Beförderung der Waren aus den verschiedenen Abteilungen der vorhandenen 7 Lageretagen in den Abfertigungsraum, so daß die verehrl. Kundschaft in bisher gewohnt prompter Weise mit Erledigung der jeweiligen Aufträge auch fernerhin rechnen kann. Wir wünschen dem allzeit rührigen Unternehmen auch im neuen Mono-Geschäftshaus weiter nur beste Erfolge.

### Handelsgerichtliche Eintragungen

**Bad Oeynhausen.** Süd-Drogerie und Photohaus Kurt Busch. Alleiniger Inhaber ist Kaufmann Herr Kurt Busch, selbst.

### Vom Ausland

**Arvika (Schweden).** Arvika Fotografiska Magasin, Handlung in photographischen Artikeln, ging von Herrn Hugo Hansson an Herrn Olof E. Oestlund über.

**Budapest.** Die Photovertreterfirma Lengyel Jenö in Budapest ist umgezogen. Die Adresse lautet wie folgt: Lengyel Jenö, Budapest, VII, Akácsa- u. 13 félemelet 8.



**PANCOLA**

**EIN PANCHROMATISCHER  
UNIVERSAL-  
FEINKORN-FILM**

für Tages- und Kunstlicht. Ausgeglichene Farbwiedergabe für Grün, Gelb und Rot. Keine übersteigerte Rotempfindlichkeit. Großer Belichtungspleiraum. Lichthoffrei, normale Gradation, mit Hauff-Mikrolin-Feinkorn-Entwickler harmonische Negative. Lieferbar als Rollfilm und für Leica, Contax, Peggy, Retina usw.

**HAUFF AKTIENGESELLSCHAFT STUTTGART-FEUERBACH**

**17/10**

**DIN**

**17/10**

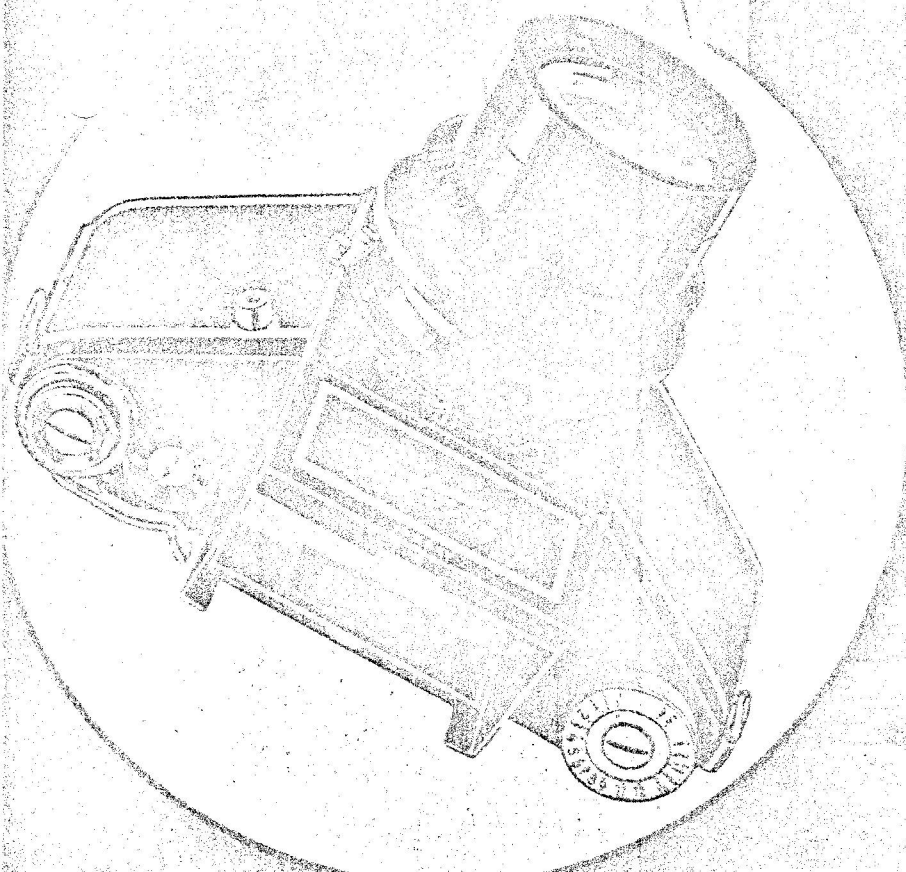
**DIN**

EXAKTA  
auch für die lichtarme Z  
**die ideale Kleinbildrefl**  
durch ihre lichtstarke  
Optik u. die gekuppelte  
Vakublitzauslösung



*Thagee*  
KAMERAWERK  
DRESDEN-STRIESEN 47

Prospekt gratis  
auf Verlangen





zu verkaufen. Stehen zwei Nitraphotlampen zur Verfügung, so kann die zweite Lampe zunächst die Aufgabe der Aufhellung der Schatten übernehmen. Sie muß zu diesem Zweck entweder in größerem Abstand von der aufzunehmenden Person als die Hauptlampe aufgestellt werden, oder, was noch besser ist, mit einem Streuschirm verwendet werden (Abb. 5). Besonders dankbar sind die Effekte, die man erzielt, wenn man die zweite Lampe als Gegenlichtquelle benutzt, wie es Abb. 6 erkennen läßt. Die hinter der Person angeordnete Lampe darf selbstverständlich nicht in das Objektiv scheinen, man muß dieses also gegen direkte Strahlen abschirmen.

Jedenfalls sind die auf diese Weise erreichbaren Beleuchtungseffekte so reizvoll, daß man den Kunden unbedingt hierauf aufmerksam machen sollte, denn er kann auf diese Weise viel Abwechslung in seine Heimaufnahmen bringen.

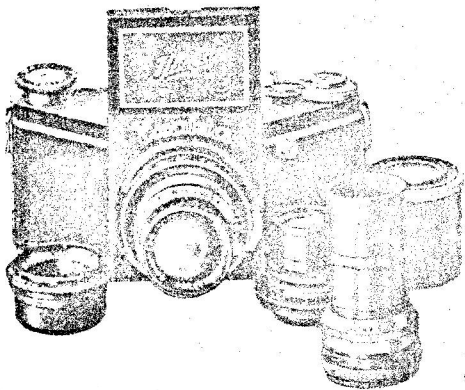
## Neuheiten-Bericht

(In dieser Abteilung besprechen wir kostenlos alle uns eingesandten Neuheiten in photographischen Bedarfsartikeln nach vorheriger eigener objektiver Prüfung. Wir bitten um Einsendungen von Proben und Modellstücken. Letztere folgen auf Wunsch zurück)

### Eine vielseitige Spiegelreflex-Kamera

Zwei Kameratypen gibt es, deren unbestrittene Vorzüge in letzter Zeit immer allgemeinere Anerkennung gefunden haben: Die Kleinkamera und die Spiegelreflexkamera. Den Gedanken, beiden Kameratypen miteinander zu vereinigen und so eine Spiegelreflexkamera für das Kleinbildformat zu schaffen, hat die Firma Ihagee Kamerawerk, Steenberg & Co., Dresden-A. 19, in ihrer Exakta-Kamera verwirklicht, die sich bereits längere Zeit auf dem Markt befindet, jedoch verschiedene Verbesserungen und Vervollkommnungen erfahren hat. Die Vielseitigkeit dieser Kamera wurde dadurch in außerordentlichem Maße erhöht.

Bei der Exakta handelt es sich bekanntlich um eine Spiegelreflexkamera im eigentlichen Sinne, d. h. um eine Kamera mit einem Objektiv und beweglichen Spiegel. Man sieht daher das

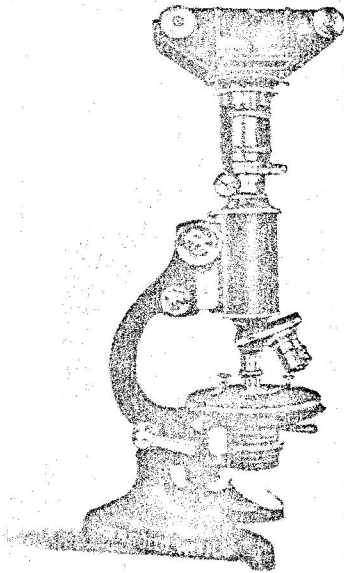


(Werkphoto)

Reflexbild in der genauen Größe des aufzunehmenden Photos und vollkommen parallaxenfrei. Ein Vorteil dieses Prinzips ist es auch, daß man Ablendung und Tiefenschärfe auf der Mattscheibe kontrollieren kann. Die Exakta besitzt eine große Reihe sehr interessanter Konstruktionsmerkmale. Das Laden der Kamera wird in der gleichen Weise wie bei jeder anderen Rollfilmkamera vorgenommen, gestaltet sich also genau so einfach. Der Verschluss wird gleichzeitig durch den Transport des Films gespannt, so daß Fehlbelichtungen ausgeschlossen sind. Durch den Filmwechsel wird auch gleichzeitig der Reflexspiegel in die Gebrauchsstellung gebracht, so daß man auch hieran erkennen kann, ob die Aufnahme bereits gemacht wurde.

Die Spiegelreflexeinrichtung der Exakta besitzt den Vorzug der vielseitigen Beobachtungsmöglichkeit. Durch einen leichten Druck auf einen Hebel springt der Lichtschacht selbsttätig auf, wodurch die Mattscheibe freigelegt wird. Auf ihr kann das Bild bis zum Moment des Auslösens beobachtet werden, wobei man gegebenenfalls auch noch die im Lichtschacht befestigte Lupe zu Hilfe nehmen kann. Beim Hochklappen der Lupe springt gleichzeitig der Hinterteil eines Rahmensuchers mit auf, so

daß man die Möglichkeit hat, die Einrichtung auch für Aufnahmen in Augenhöhe zu verwenden. Es besteht jedoch auch die Möglichkeit, die Mattscheibe aus Augenhöhe zu betrachten. Hierzu dient ein Spiegel, der sich im Lichtschacht schräg aufstellen läßt. Wie bereits erwähnt, wird durch den Transport des Filmstreifens gleichzeitig der Verschluss gespannt. Ist der Verschluss abgelaufen, dann erscheint kein Bild mehr im Lichtschacht, weil der Spiegel nach oben geklappt ist, um das Eindringen fremden Lichtes zu verhindern. Erst beim neuen Filmentransport wird der Spiegel wieder in seine Gebrauchslage gebracht, die Kamera für die nächste Aufnahme vorbereitet und daher jede Doppelbelichtung mit Sicherheit verhütet.

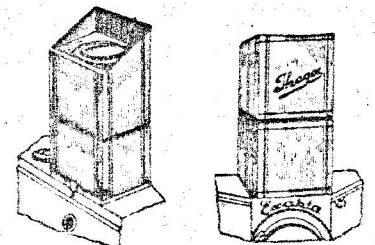
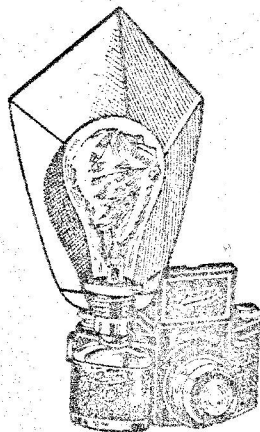


(Werkphoto)

Das neueste Modell B der Exakta ist mit einem neuartigen Zeitregulierwerk ausgestattet, das es ermöglicht, automatische Belichtungszeiten von  $\frac{1}{10}$  bis 12 Sekunden zu machen. Diese neuartige Zusatzeinrichtung stellt eine weitere Erhöhung der vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten der Exakta dar. Diese Möglichkeiten werden noch dadurch erweitert, daß die Optik auswechselbar ist. Für die Exakta stehen die folgenden Objektive zur Verfügung:

- Tele-Tessar 1 : 6,3; 12 cm Brennweite
- .. .. 1 : 6,3; 18 cm ..
- .. .. 1 : 6,3; 25 cm ..
- Tele-Megor 1 : 5,5; 15 cm ..
- Ihagee-Anastigmat 1 : 4,5; 10,5—11 cm Brennweite
- Weitwinkel-Tessar 1 : 8; 5,5 cm Brennweite.

Außer diesen Objektiven gibt es noch Vorsatzlinsen zum Aufstecken für Nahaufnahmen sowie solche für Tele-Auf-



(Werkzeichnung)

nahmen. Daß sich der Konstrukteur mit Erfolg bemüht hat, die Verwendungsmöglichkeiten der Kamera in jeder Hinsicht möglichst vielseitig zu gestalten, lassen auch verschiedene neuartige Zubehörteile erkennen. So wird eine Lichtschachtverlängerung aus Leder zur besseren Betrachtung des Mattscheibenbildes geliefert, die jedes störende Seitenlicht fernhält. Eine andere Ausführung dieser Lichtschachtverlängerung wird

mit eingebauter Lupe hergestellt, um in besonders kritischen Fällen genaueste Einstellung zu gewährleisten. Mit Hilfe besonderer Tuben, die je nach dem betreffenden Zweck einzeln oder gemeinsam zwischen Schneckengang und Kameraobjektiv eingeschraubt werden, können Nahaufnahmen in überraschend kurzer Entfernung gemacht werden, z. B. Blumen, Insekten, Briefmarken usw. Bei zusätzlicher Verwendung einer Vorsatzlinse für Nahaufnahmen kann man bis zu 9 cm und unter Umständen sogar noch näher an das Aufnahmeobjekt herangehen. Erwähnt sei auch noch das besonders einfache Mikro-Zwischenstück, das die Exakta in Verbindung mit jedem beliebigen Mikroskop als Mikro-Kamera geeignet macht.

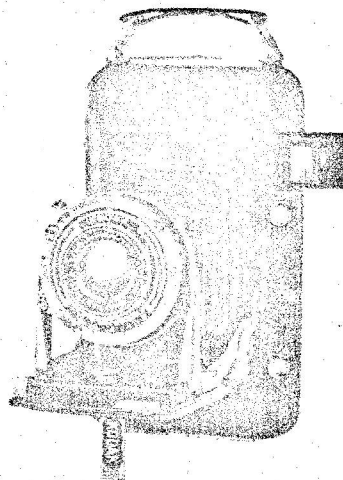
Eine für die gegenwärtige Jahreszeit besonders wichtige Neuheit ist die Exakta-Vakublitzeinrichtung, die den Verschluss und den Blitz zu gleicher Zeit auslöst. Ein Vakublitz brennt in der Regel etwa  $\frac{1}{35}$  Sekunde und diese Brenndauer fällt gerade mit dem Ablauf des Schlitzverschlusses zusammen. Man kann auf diese Weise selbst die kürzesten Momentzeiten benutzen. Legt man Wert darauf, die volle Leuchtkraft des Vakublitzes auszunützen, dann stellt man den Verschluss bei Exakta B auf  $\frac{1}{10}$  und bei Exakta A und Exakta-Junior auf  $\frac{1}{25}$  Sekunde. Die Einrichtung, die sehr zweckmäßig zusammengestellt, in einem geschmackvollen kleinen Kasten geliefert wird, ermöglicht es auch, mehrere Vakublitzte zugleich auszulösen.

Diese Beschreibung der neuen Einrichtungen zur Exakta lässt erkennen, daß das Bestreben des Konstrukteurs, die Kamera immer vielseitiger zu gestalten, das Arbeiten mit dieser noch bequemer zu machen und ihr überhaupt ganz neue Anwendungsmöglichkeiten zu erschließen, von Erfolg war.

**Beachtet Drucksachen, spart Portol**

## Neue Rollfilmkamera mit eingebautem Entfernungsmesser

Die Vorteile des Arbeitens mit gekuppeltem Entfernungsmesser haben in der letzten Zeit so allgemeine Anerkennung gefunden, daß derjenige Lichtbildner, der eine hochwertige Rollfilmkamera kauft, heute in den meisten Fällen eine Kamera mit Entfernungsmesser bevorzugt. Dieser Tatsache Rechnung tragend, hat auch die Kodak A.-G. eine neue Kamera dieses Typs herausgebracht, die in ihrem Aufbau und ihrer Ausführung verschiedene neuen Ideen verkörpert.



(Werkphoto)

Mit Recht hat sich der Konstrukteur der Kamera die Aufgabe gestellt, den Entfernungsmesser organisch in die Kamera einzubauen, so daß diese im zusammengeklappten Zustande ebensowenig hervorspringende und störende Teile aufweist wie eine gewöhnliche Rollfilmkamera. Die Lösung dieser Aufgabe ist bei der Konstruktion der neuen Regent-Kamera in aus-

Auch für das Vergrößern der

## Kunstlicht-Aufnahmen



ist VIGUTOL - zusammen mit dem höchstempfindlichen Leonar GRANDAMO in 4 Härtegraden - der gegebene Entwickler. Die Praxis bestätigt, daß VIGUTOL in Verbindung mit Leonar-Papieren die Qualität erhöht, die Arbeit vereinfacht, Zwischengradationen schafft, die Kontraste ohne Verlust an Zeichnung steigert und durch den großen Verarbeitungsspielraum automatisch den Ausschuß verringert. Vigutol liefern wir für die Laboratoriumsarbeit in Fachpackungen, für den selbstverarbeitenden Amateur als Vigutol-Patrone. Fordern Sie bitte zur Verteilung an Ihre Kunden den Prospekt »Die Vigutol-Grandamo-Methode«.

LEONAR-WERKE A.-G. WANDSBEK